

Rügen Radio auf Rädern



Wahrscheinlich wird sich der eine oder andere Leser bei dieser Überschrift die Augen reiben und an einen Scherz glauben. Doch es gab tatsächlich eine mobile Mini Küstenfunkstelle. Ich bin der Meinung, dass diese Aktivitäten durchaus zur Geschichte der Küstenfunkstelle Rügen Radio gehören und deshalb nicht aus der Erinnerung verschwinden sollten.

Ausgehend von der herrschenden Sicherheitsdoktrin der DDR wurde es Mitte der siebziger Jahre notwendig, im Rahmen der Zivilverteidigung ein Projekt zu starten, welches bis dahin noch nie praktiziert wurde und welches es meines Wissens nach auch in keiner anderen Küstenfunkstelle gegeben hat. Da die stationären Einrichtungen auf Grund ihrer geografischen Lage bei eventuellen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Paktsystemen NATO und Warschauer Pakt extrem gefährdet waren und im Kriegsfall innerhalb kürzester Zeit außer Betrieb gesetzt werden konnten, wurde bei den Oberen in Berlin die Idee geboren, eine Küstenfunkstelle ins Leben zu rufen, die relativ beweglich war und keinen festen Standort belegte.

Die erforderliche Sende-, Empfangs-, Antennen- und Stromversorgungstechnik war auf Fahrzeugen des sowjetischen Typs SIL installiert und ausschließlich aus sowjetischer Produktion stammend.

Zum reibungslosen Aufbau und Betrieb dieser Station waren sechs Personen nötig. Dazu kamen noch ein Verantwortlicher und ein für Versorgungs- und Beschaffungsfahrten zuständiger Kollege. Dieser Personalbestand rekrutierte sich ausnahmslos aus Mitarbeitern der Standorte Glowe und Lohme. In den Anfangszeiten stand als Versorgungsfahrzeug ein Kübelwagen sowjetischer Produktion zur Verfügung, der später durch einen Barkas B1000 aus DDR Produktion ersetzt wurde.

Das Bedienungspersonal der technischen Geräte kam mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen mit der Technik in Berührung und musste so schnell wie möglich auf einen Stand gebracht werden, der einen fehlerfreien und qualitativ hochwertigen Betrieb ermöglichte.

Die dazu notwendige Ausbildung wurde anfänglich in der Technischen Unteroffizierschule Prora durchgeführt. Später erfolgte sie in der Stadt Belzig (Fläming), wo ein zentraler Ausbildungsstandort eingerichtet war.

Die Ausbildung fand in der Regel einmal im Quartal statt. Dazu wurden die Fahrzeuge entweder in sogenannte Bereitstellungsräume verlegt und dort entfaltet oder die Ausbildung wurde in Belzig absolviert. In vielen Fällen blieben die Fahrzeuge auch am Standort Glowe und Lohme stehen und die Ausbildung fand vor Ort statt.

Im Laufe der Zeit wurde der Bestand vergrößert, so dass im Jahre 1989 insgesamt drei selbstständige Einheiten bestanden. Man kann sich vorstellen, dass dieser Aufwand an Technik und Personal einen nicht geringen Kostenfaktor darstellte.

Es wurden jährlich ein bis zwei Übungen absolviert, bei denen das Zusammenwirken mit anderen Funkämtern geprobt wurde, die mit der gleichen Technik ihre Aufgaben erfüllen mussten. Für den KüFu war die Formation Rügen Radio die einzige, da es bekannterweise nur eine KüFst in der DDR gab .

Leider können im Zusammenhang mit dem Beitrag keine Fotos bzw. Originaldokumente gezeigt werden, da auf Grund der damaligen Geheimhaltungsvorschriften weder Fotos noch persönliche Aufzeichnungen gestattet waren.

Damit der Leser sich eine ungefähre Vorstellung von den eingesetzten Fahrzeugen machen kann, habe ich hier ähnliche Fotos von Frank (Webmaster) verwendet.

Thomas (Bummi) Lehn

10/2009



(Foto-Quelle: Frank Wandt, Ostblocktreffen Pütznitz 1.-2.07.2006)

